

Vorlageart: Beschlussvorlage
Federführung: Chancengleichheit
Verantwortung: Frau Bergmann, Herr Jehn, Herr Tsalastras

Projektantrag zur Förderung gleichstellungsrelevanter Maßnahmen "Empowerment durch Bewegung" - Gewaltpräventives Angebot für Mädchen zur Stärkung des Selbstbewusstseins

Beratungsfolge

13.10.2026

Gleichstellungsausschuss

Beschlussfassung

Beschlussvorschlag

Dem Antrag wird:

- zugestimmt, Vollfinanzierung 2.260,00 Euro ☐
- zugestimmt, Teilfinanzierung ☐

In Höhe von _____

- inhaltliche Änderungen siehe unten ☐

Der Antrag wird:

- abgelehnt ☐

Für den Fall der Zustimmung stehen 2026 entsprechende Haushaltsmittel beim Auftrag 840001030100 „Chancengleichheit“ unter der Kostenart 531800 „Aufwendungen für Zuschüsse an übrige Bereiche“ zur Verfügung.

Es wird darauf hingewiesen, dass der beigefügte Finanzcheck den Gesamtansatz der o. g. Haushaltsposition für Förderungen gleichstellungsrelevanter Maßnahmen i. H. v. 15.000,00 EUR abbildet.

Die für die hier zu beschließende Gewährung des Zuschusses erforderlichen Haushaltsmittel i. H. v. 2.260,00 EUR sind von diesem Haushaltsansatz abgedeckt.

Bezug

Kein Bezug

Konsequenzen

Drucksache hat finanzielle Konsequenzen (siehe Sachverhalt)

Drucksache hat keine klimatischen Konsequenzen

Sachverhalt

- 1 Projektbeschreibung siehe Anlage

Anlage/n

1 - Antrag Empowerment durch Bewegung

2 - Finanzcheck



Projektantrag zur Förderung gleichstellungsrelevanter Maßnahmen

Projektantrag

PROJEKTTITEL (ggf. Untertitel / Erläuterung)

"Empowerment durch Bewegung" - Gewaltpräventives Angebot für Mädchen zur Stärkung des Selbstbewusstseins

PROJEKTANLASS Aus welchem Kontext heraus ist das Projekt entstanden?

2008 wurde in Oberhausen das Streetwork initiiert mit dem Ziel, qualitative und quantitative Aussagen über die Gruppe der Jugendlichen und Heranwachsenden treffen zu können, die ihren Lebensmittelpunkt auf die Straße verlegt haben, bzw. auf dem Weg dorthin sind. Außerdem sollten perspektivisch Hilfeangebote entwickelt werden, die sowohl der Quantität als auch der Bedürfnislage der Jugendlichen gerecht werden und somit eine Chance bieten, die Verweigerungshaltung im Hinblick auf soziale Hilfesysteme zu verlassen. Da offene Szenen dynamisch in Bewegung sind und sich an alternativen Standorten neu verfestigen können, ist es notwendig, aufsuchende Hilfen stetig flexibel anzupassen.

In Oberhausen verbringen viele Jugendliche ihre Freizeit auf der Straße, in Parks, Einkaufszentren oder an anderen öffentlichen Treffpunkten. Das geschlechterparitätische Team des Streetworks sucht sie dort auf, lernt sie kennen und versucht, ausgehend von ihren Interessen, Projekte oder andere Aktivitäten mit ihnen zu entwickeln und durchzuführen.

Die Aufgaben liegen im Wesentlichen in der Betreuung, Beratung, Vermittlung und Begleitung von Jugendlichen in allen möglichen Angelegenheiten des Lebens. Der Beziehungsaufbau zu den Jugendlichen macht den größten Teil dieser Arbeit aus. Ziel ist es, benachteiligten Jugendlichen zur Seite zu stehen und gemeinsam an ihren persönlichen Perspektiven mithilfe ihrer Ressourcen zu arbeiten. Dafür stehen ein großes fachliches Netzwerk und Kooperationsstellen zur Verfügung.

Das Projekt „Empowerment durch Bewegung“ richtet sich an junge Frauen im Alter von 18 bis 27 Jahren, die im Rahmen von Streetwork betreut werden. Ziel ist es, diesen Frauen nicht nur effektive Selbstverteidigungstechniken zu vermitteln, sondern auch ihr Selbstbewusstsein und ihre Resilienz zu stärken. Besonderer Fokus liegt darauf, dass die Mädchen oft schon erhebliche Gewalterfahrungen in Familie oder Partnerschaften erlebt haben. Viele Frauen in der Zielgruppe haben aufgrund ihrer Biografie wenig Selbstbewusstsein und es fällt ihnen schwer, „nein“ zu sagen. Das Projekt betont eine ganzheitliche Begleitung durch Streetworkerinnen und eine erfahrene Trainerin, die die Teilnehmenden kontinuierlich unterstützen und begleiten.

PROJEKTZIEL(E) Welche konkrete Veränderung / Situation soll durch das Projekt erreicht werden?

Das Projekt verfolgt folgende Ziele:

- Stärkung des Selbstbewusstseins
- Entwicklung von Selbstverteidigungsstrategien
- Erproben in neu, eher mädchenuntypischen Verhaltensweisen und Bereichen, ohne männliche Dominanz
- Auseinandersetzung mit Konfliktsituationen und Aushalten von Provokationen
- Möglichkeiten schaffen, sich geschützt mit eigenen Emotionen und dem eigenen Befinden auseinander zu setzen
- Erkennen und Verbessern der eigenen Körperwahrnehmung
- Eigene Stärken erleben und Grenzen der aktuellen Kompetenzen akzeptieren
- Gefahren-Situationen selbstständig wahrnehmen können und Ausdrucksmöglichkeiten schaffen zu dem Thema „nein sagen“
- Reflexion von gesellschaftlichen Rollenstereotypen
- Aufarbeitung von Erfahrungen mit Diskriminierung

ZIELGRUPPE(N) Auf welche Zielgruppe(n) bezieht sich das Projekt? Wie setzt/setzen sich die Gruppe(n) zusammen

Jugendliche und junge Heranwachsende Frauen von 18-27 Jahren

PROJEKTZEITRAUM

Das Projekt ist für 1 Jahr angedacht

INHALTE & MAßNAHMEN DES PROJEKTS Mit welchen Methoden und Handlungsschritten sollen die Ziele erreicht werden?

Das Programm setzt sich ausfolgenden Bausteinen zusammen:

1.Selbstverteidigungstechniken:

Praktische Übungen zu einfachen, aber effektiven Verteidigungstechniken, die auch von Personen ohne Vorkenntnisse umgesetzt werden können. Der Fokus liegt auf Schnelligkeit, Deeskalation, Raum- und Fluchtstrategien sowie auf der Wahrung der eigenen Sicherheit in belastenden Situationen.

2.Sozialpädagogische Unterstützung:

Sensibilisierung für eigene Grenzen und Stärkung des Selbstbewusstseins durch Workshops, die auch auf die Verarbeitung von Gewalterfahrungen eingehen. Traumasensible Methoden werden angewendet, um Bindungssicherheit, Bindungserleben und Stabilisierung zu fördern.

3.Gruppendynamik und Zusammenhalt:

Förderung eines unterstützenden Umfeldes, in dem sich die Frauen gegenseitig ermutigen und stärken können. Peer-Unterstützung, Moderationstechniken zur Förderung von Respekt, Vertrauen und Verantwortungsübernahme.

4.Präventionsstrategien:

Informationen und Strategien zur Vermeidung von gefährlichen Situationen sowie zur Stärkung des eigenen Instinkts. Übung von „nein sagen“ als klare, situationsadaptierte Kommunikation, Boundary-Setting und Grenzschutz im Alltag.

Umsetzung:

Das Projekt wird in mehreren Modulen über einen Zeitraum von einem Jahr durchgeführt. Die Module beinhalten praktische Übungen, theoretische Inputs sowie Gruppendiskussionen, um einen ganzheitlichen Ansatz zu gewährleisten. Die Begleitung erfolgt durch eine Streetworkerin und eine spezialisierte Trainerin, die eng miteinander und mit den Teilnehmenden arbeiten. Die Trainerin bringt Erfahrung mit der Zielgruppe und traumasensible Didaktik mit.

Erwartete Ergebnisse:

Die Teilnehmerinnen sollen nach Abschluss des Projekts nicht nur praktische Fähigkeiten zur Selbstverteidigung erlernt haben, sondern auch ein gestärktes Selbstbewusstsein und ein besseres Verständnis für ihre eigenen Bedürfnisse und Grenzen entwickeln. Dies soll ihnen helfen, sich in ihrem Alltag sicherer zu fühlen und potenzielle Gewaltsituationen besser einzuschätzen.

Bedarfsanalyse:

Zunächst gehen wir gezielt auf die weiblichen Jugendlichen zu und führen eine Bedarfsanalyse durch, um die Interessen und Bedürfnisse der Teilnehmerinnen zu ermitteln. Besonderer Fokus liegt dabei auf Gewalterfahrungen in Familie/Partnerschaften, Traumata und den aktuellen Hemmschwellen beim Nein-Sagen.

Die Trainingseinheiten:

Basierend auf den Ergebnissen der Bedarfsanalyse wird die erste Trainingseinheit gemeinsam mit der erfahrenen und ausgebildeten Trainerin geplant. Nach jeder Einheit wird evaluiert (gemeinsam mit den Teilnehmerinnen), ob der Bedarf erfüllt wurde oder gegebenenfalls methodisch oder inhaltlich nachjustiert werden muss. Begleitung durch Streetworkerin und Trainerin erfolgt kontinuierlich, um Stabilität und Kontinuität zu gewährleisten.

Freie Zugänglichkeit:

Für die Teilnehmerinnen wird eine absolute Barrierefreiheit sichergestellt. Dies bedeutet, dass die Teilnehmerinnen unabhängig von kulturellem, finanzielle oder körperliche Bedingungen das Angebot wahrnehmen können.

Begleitung durch Streetworkerin:

Alle Einheiten werden in enger Abstimmung zwischen Streetworkerin, Trainerin und den Teilnehmerinnen abgestimmt. Die Trainerin, die engagiert werden soll, bringt Erfahrung mit der Zielgruppe mit und agiert dementsprechend sensibel.

MEILENSTEINE Wie sehen die nächsten Schritte für das Projekt aus? Angaben zur Zeitstruktur des Projekts (Anlagen wie Projektstrukturplan / Ablauf- & Zeitplan möglich)

- Die Begleitung durch Streetworkerin und Trainerin soll als kontinuierliche Bezugs- und Vertrauensperson dienen, um traumabewusste Resilienz zu fördern und den Prozess des Nein-Sagens in sicherem Rahmen zu üben.
- Die Module bauen aufeinander auf und bieten nach Bedarf zusätzliche individuelle Unterstützungsangebote in Form von Nachsorgegesprächen oder Einzelcoachings an.
- Bedarfsanalyse abgeschlossen (Wertebasis, Zielgruppenspezifika, Traumata- und Nein-Sagen-Hindernisse)
- Trainingskonzept finalisiert (Inhalte, Methoden, Traumasensible Ansätze)
- Trainerin & Streetworkerin bestätigt und Onboarding abgeschlossen
- Modul 1 erfolgreich durchgeführt (Selbstbehauptung/erste Verteidigungstechniken, Grenzen setzen)
- Modul 2 erfolgreich durchgeführt (Traumasensible Gruppenarbeit, Stärkung des Selbstbewusstseins)
- Zwischenevaluation & Anpassung der Inhalte erfolgt (Feedback-Schleifen mit Teilnehmenden)
- Modul 3 & 4 abgeschlossen (Kombination aus praktischer Verteidigung, Deeskalation, Instinktschärfung)
- Abschluss-Workshop mit individueller Nachsorge (Reflexion, Ressourcenplanung, weitere Unterstützungsangebote)
- Transfer- oder Anschlussmöglichkeiten realisieren (Verankerung im Streetwork-Programm, Folgeveranstaltungen)
- Optional: Nachhaltigkeits-Meilenstein (Entwicklung eines standardisierten Toolkit/Materialsammlung für zukünftige Gruppen)

PROJEKTTRÄGER/IN 1

Name Jakoby		Vorname Tina	
Straße und Hausnummer Mülheimer Straße 49		PLZ 46045	Ort Oberhausen
Telefonnummer 01727502162		Email-Adresse t.jakoby@die-kurbel-oberhausen.de	

PROJEKTTRÄGER/IN 2

Name Schmidt		Vorname Fabian	
Straße und Hausnummer Mülheimer Straße 49		PLZ 46045	Ort Oberhausen
Telefonnummer 01727502162		Email-Adresse f.schmidt@die-kurbel-oberhausen.de	

PROJEKTLEITUNG 1

Name Schmidt		Vorname Fabian	
Straße und Hausnummer Mülheimer Straße 49		PLZ 46045	Ort Oberhausen
Telefonnummer 01727502162		Email-Adresse f.schmidt@die-kurbel-oberhausen.de	

PROJEKTLEITUNG 2

Name Jakoby		Vorname Tina	
Straße und Hausnummer Mülheimer Straße 49		PLZ 46045	Ort Oberhausen
Telefonnummer 01727502162		Email-Adresse t.jakoby@die-kurbel-oberhausen.de	

KOOPERATIONSPARTNER/IN

Kurzbeschreibung der Kooperationspartner/innen sowie deren Aufgaben Angaben zu Leistungen Dritte Begleitung durch Streetworkerin: Alle Einheiten werden in enger Abstimmung zwischen Streetworkerin, Trainerin und den Teilnehmerinnen abgestimmt. Die Trainerin die engagiert werden soll, wird Erfahrung mit der Zielgruppe mitbringen und dementsprechend sensibel agieren.

Nr. 1

Art der Ausgaben Trainerin (6 Einheiten á 3 Stunden x160€)	Euro 960,00
---	----------------

Nr. 2

Art der Ausgaben Materialien (Boxhandschuhe, Matten, Schutzausrüstung etc.)	Euro 800,00
--	----------------

Nr. 3

Art der Ausgaben Verpflegung (Snacks, Getränke)	Euro 300,00
--	----------------

Nr. 4

Art der Ausgaben Werbematerialien	Euro 200,00
--------------------------------------	----------------

FINANZIERUNGSPLAN

Gesamtausgaben : 2.260,00
Eigenanteil: 0
Leistungen Dritter: 0
Beantragte Zuwendung: 2.260,00

Kontoinhaber die kurbel Katholisches Jugendwerk Oberhausen gemeinnützige GmbH	Kreditinstitut Bank Bistum Essen	IBAN DE29360602950010259010
---	-------------------------------------	--------------------------------

Wichtiger Hinweis zum Einreichen

- ☒ Bitte den Antrag unterschrieben an gleichstellungsstelle@Oberhausen.de senden oder unterschrieben per Post einreichen. Sonst kann der Antrag nicht berücksichtigt werden.

Ort, Datum OB, 04.07.20	Unterschrift 
----------------------------	--

Einwilligungserklärung für die Erhebung und Verarbeitung von Daten nach der Datenschutzgrundverordnung

Zur Bearbeitung Ihres Anliegens erfolgt auf Grundlage gesetzlicher Bestimmungen die Erhebung und Verarbeitung aller notwendigen personenbezogenen Daten. Dabei handelt es sich insbesondere um Name, Anschrift, Kontaktdaten sowie sonstige notwendige Angaben. Diese Daten werden auf dem Server der zuständigen Stelle gespeichert und können nur von berechtigten Personen eingesehen werden.

Für den Schutz Ihrer personenbezogenen Daten haben wir alle technischen und organisatorischen Maßnahmen getroffen, um ein hohes Schutzniveau zu schaffen. Wir halten uns dabei strikt an die Datenschutzgesetze und die sonstigen datenschutzrelevanten Vorschriften. Ihre Daten werden ausschließlich über sichere Kommunikationswege an die zuständige Stelle übergeben.

Darüber hinaus ist für jede weitere Datenerhebung die Zustimmung des Nutzers erforderlich. Eine automatische Löschung erfolgt nach 180 Tagen, insofern entsprechende Daten nicht weiter benötigt werden. In Fällen mit einer gebührenpflichtigen Verarbeitung kann es vorkommen, dass zur Abwicklung der Bezahlung Ihre bezahlrelevanten Daten an den ePayment-Provider übermittelt werden.

Rechte der betroffenen Person: Auskunft, Berichtigung, Löschung und Sperrung, Widerspruchsrecht

Sie haben das Recht, Ihre Einwilligung jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft abzuändern oder gänzlich zu widerrufen. Durch den Widerruf der Einwilligung wird die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung nicht berührt.

Sie können den Widerruf entweder postalisch, per E-Mail oder per Fax an uns übermitteln. Es entstehen Ihnen dabei keine anderen Kosten als die Portokosten bzw. die Übermittlungskosten nach den bestehenden Basistarifen.

Weiterhin können erhobene Daten bei Bedarf korrigiert, gelöscht oder deren Erhebung eingeschränkt werden.

- ☒ Ich habe den Datenschutzhinweis gelesen und nehme diesen zur Kenntnis. Ich bin damit einverstanden, dass meine Angaben und Daten elektronisch zu den im Datenschutzhinweis erläuterten Zwecken erhoben und gespeichert werden.



Projektantrag zur Förderung gleichstellungsrelevanter Maßnahmen

Projektantrag

PROJEKTTITEL (ggf. Untertitel / Erläuterung)

"Empowerment durch Bewegung" - Gewaltpräventives Angebot für Mädchen zur Stärkung des Selbstbewusstseins

PROJEKTANLASS Aus welchem Kontext heraus ist das Projekt entstanden?

2008 wurde in Oberhausen das Streetwork initiiert mit dem Ziel, qualitative und quantitative Aussagen über die Gruppe der Jugendlichen und Heranwachsenden treffen zu können, die ihren Lebensmittelpunkt auf die Straße verlegt haben, bzw. auf dem Weg dorthin sind. Außerdem sollten perspektivisch Hilfeangebote entwickelt werden, die sowohl der Quantität als auch der Bedürfnislage der Jugendlichen gerecht werden und somit eine Chance bieten, die Verweigerungshaltung im Hinblick auf soziale Hilfesysteme zu verlassen. Da offene Szenen dynamisch in Bewegung sind und sich an alternativen Standorten neu verfestigen können, ist es notwendig, aufsuchende Hilfen stetig flexibel anzupassen.

In Oberhausen verbringen viele Jugendliche ihre Freizeit auf der Straße, in Parks, Einkaufszentren oder an anderen öffentlichen Treffpunkten. Das geschlechterparitätische Team des Streetworks sucht sie dort auf, lernt sie kennen und versucht, ausgehend von ihren Interessen, Projekte oder andere Aktivitäten mit ihnen zu entwickeln und durchzuführen.

Die Aufgaben liegen im Wesentlichen in der Betreuung, Beratung, Vermittlung und Begleitung von Jugendlichen in allen möglichen Angelegenheiten des Lebens. Der Beziehungsaufbau zu den Jugendlichen macht den größten Teil dieser Arbeit aus. Ziel ist es, benachteiligten Jugendlichen zur Seite zu stehen und gemeinsam an ihren persönlichen Perspektiven mithilfe ihrer Ressourcen zu arbeiten. Dafür stehen ein großes fachliches Netzwerk und Kooperationsstellen zur Verfügung.

Das Projekt „Empowerment durch Bewegung“ richtet sich an junge Frauen im Alter von 18 bis 27 Jahren, die im Rahmen von Streetwork betreut werden. Ziel ist es, diesen Frauen nicht nur effektive Selbstverteidigungstechniken zu vermitteln, sondern auch ihr Selbstbewusstsein und ihre Resilienz zu stärken. Besonderer Fokus liegt darauf, dass die Mädchen oft schon erhebliche Gewalterfahrungen in Familie oder Partnerschaften erlebt haben. Viele Frauen in der Zielgruppe haben aufgrund ihrer Biografie wenig Selbstbewusstsein und es fällt ihnen schwer, „nein“ zu sagen. Das Projekt betont eine ganzheitliche Begleitung durch Streetworkerinnen und eine erfahrene Trainerin, die die Teilnehmenden kontinuierlich unterstützen und begleiten.

PROJEKTZIEL(E) Welche konkrete Veränderung / Situation soll durch das Projekt erreicht werden?

Das Projekt verfolgt folgende Ziele:

- Stärkung des Selbstbewusstseins
- Entwicklung von Selbstverteidigungsstrategien
- Erproben in neu, eher mädchenuntypischen Verhaltensweisen und Bereichen, ohne männliche Dominanz
- Auseinandersetzung mit Konfliktsituationen und Aushalten von Provokationen
- Möglichkeiten schaffen, sich geschützt mit eigenen Emotionen und dem eigenen Befinden auseinander zu setzen
- Erkennen und Verbessern der eigenen Körperwahrnehmung
- Eigene Stärken erleben und Grenzen der aktuellen Kompetenzen akzeptieren
- Gefahren-Situationen selbstständig wahrnehmen können und Ausdrucksmöglichkeiten schaffen zu dem Thema „nein sagen“
- Reflexion von gesellschaftlichen Rollenstereotypen
- Aufarbeitung von Erfahrungen mit Diskriminierung

ZIELGRUPPE(N) Auf welche Zielgruppe(n) bezieht sich das Projekt? Wie setzt/setzen sich die Gruppe(n) zusammen

Jugendliche und junge Heranwachsende Frauen von 18-27 Jahren

PROJEKTZEITRAUM

Das Projekt ist für 1 Jahr angedacht

INHALTE & MAßNAHMEN DES PROJEKTS Mit welchen Methoden und Handlungsschritten sollen die Ziele erreicht werden?

Das Programm setzt sich ausfolgenden Bausteinen zusammen:

1.Selbstverteidigungstechniken:

Praktische Übungen zu einfachen, aber effektiven Verteidigungstechniken, die auch von Personen ohne Vorkenntnisse umgesetzt werden können. Der Fokus liegt auf Schnelligkeit, Deeskalation, Raum- und Fluchtstrategien sowie auf der Wahrung der eigenen Sicherheit in belastenden Situationen.

2.Sozialpädagogische Unterstützung:

Sensibilisierung für eigene Grenzen und Stärkung des Selbstbewusstseins durch Workshops, die auch auf die Verarbeitung von Gewalterfahrungen eingehen. Traumasensible Methoden werden angewendet, um Bindungssicherheit, Bindungserleben und Stabilisierung zu fördern.

3.Gruppendynamik und Zusammenhalt:

Förderung eines unterstützenden Umfeldes, in dem sich die Frauen gegenseitig ermutigen und stärken können.

Peer-Unterstützung, Moderationstechniken zur Förderung von Respekt, Vertrauen und

Verantwortungsübernahme.

4.Präventionsstrategien:

Informationen und Strategien zur Vermeidung von gefährlichen Situationen sowie zur Stärkung des eigenen Instinkts. Übung von „nein sagen“ als klare, situationsadaptierte Kommunikation, Boundary-Setting und Grenzschutz im Alltag.

Umsetzung:

Das Projekt wird in mehreren Modulen über einen Zeitraum von einem Jahr durchgeführt. Die Module beinhalten praktische Übungen, theoretische Inputs sowie Gruppendiskussionen, um einen ganzheitlichen Ansatz zu gewährleisten. Die Begleitung erfolgt durch eine Streetworkerin und eine spezialisierte Trainerin, die eng miteinander und mit den Teilnehmenden arbeiten. Die Trainerin bringt Erfahrung mit der Zielgruppe und traumasensible Didaktik mit.

Erwartete Ergebnisse:

Die Teilnehmerinnen sollen nach Abschluss des Projekts nicht nur praktische Fähigkeiten zur Selbstverteidigung erlernt haben, sondern auch ein gestärktes Selbstbewusstsein und ein besseres Verständnis für ihre eigenen Bedürfnisse und Grenzen entwickeln. Dies soll ihnen helfen, sich in ihrem Alltag sicherer zu fühlen und potenzielle Gewaltsituationen besser einzuschätzen.

Bedarfsanalyse:

Zunächst gehen wir gezielt auf die weiblichen Jugendlichen zu und führen eine Bedarfsanalyse durch, um die Interessen und Bedürfnisse der Teilnehmerinnen zu ermitteln. Besonderer Fokus liegt dabei auf Gewalterfahrungen in Familie/Partnerschaften, Traumata und den aktuellen Hemmschwellen beim Nein-Sagen.

Die Trainingseinheiten:

Basierend auf den Ergebnissen der Bedarfsanalyse wird die erste Trainingseinheit gemeinsam mit der erfahrenen und ausgebildeten Trainerin geplant. Nach jeder Einheit wird evaluiert (gemeinsam mit den Teilnehmerinnen), ob der Bedarf erfüllt wurde oder gegebenenfalls methodisch oder inhaltlich nachjustiert werden muss. Begleitung durch Streetworkerin und Trainerin erfolgt kontinuierlich, um Stabilität und Kontinuität zu gewährleisten.

Freie Zugänglichkeit:

Für die Teilnehmerinnen wird eine absolute Barrierefreiheit sichergestellt. Dies bedeutet, dass die Teilnehmerinnen unabhängig von kulturellem, finanzielle oder körperliche Bedingungen das Angebot wahrnehmen können.

Begleitung durch Streetworkerin:

Alle Einheiten werden in enger Abstimmung zwischen Streetworkerin, Trainerin und den Teilnehmerinnen abgestimmt. Die Trainerin, die engagiert werden soll, bringt Erfahrung mit der Zielgruppe mit und agiert dementsprechend sensibel.

MEILENSTEINE Wie sehen die nächsten Schritte für das Projekt aus? Angaben zur Zeitstruktur des Projekts (Anlagen wie Projektstrukturplan / Ablauf- & Zeitplan möglich)

- Die Begleitung durch Streetworkerin und Trainerin soll als kontinuierliche Bezugs- und Vertrauensperson dienen, um traumabewusste Resilienz zu fördern und den Prozess des Nein-Sagens in sicherem Rahmen zu üben.
- Die Module bauen aufeinander auf und bieten nach Bedarf zusätzliche individuelle Unterstützungsangebote in Form von Nachsorgegesprächen oder Einzelcoachings an.
- Bedarfsanalyse abgeschlossen (Wertebasis, Zielgruppenspezifika, Traumata- und Nein-Sagen-Hindernisse)
- Trainingskonzept finalisiert (Inhalte, Methoden, Traumasensible Ansätze)
- Trainerin & Streetworkerin bestätigt und Onboarding abgeschlossen
- Modul 1 erfolgreich durchgeführt (Selbstbehauptung/erste Verteidigungstechniken, Grenzen setzen)
- Modul 2 erfolgreich durchgeführt (Traumasensible Gruppenarbeit, Stärkung des Selbstbewusstseins)
- Zwischenevaluation & Anpassung der Inhalte erfolgt (Feedback-Schleifen mit Teilnehmenden)
- Modul 3 & 4 abgeschlossen (Kombination aus praktischer Verteidigung, Deeskalation, Instinktschärfung)
- Abschluss-Workshop mit individueller Nachsorge (Reflexion, Ressourcenplanung, weitere Unterstützungsangebote)
- Transfer- oder Anschlussmöglichkeiten realisieren (Verankerung im Streetwork-Programm, Folgeveranstaltungen)
- Optional: Nachhaltigkeits-Meilenstein (Entwicklung eines standardisierten Toolkit/Materialsammlung für zukünftige Gruppen)

PROJEKTTRÄGER/IN 1

Name Jakoby		Vorname Tina	
Straße und Hausnummer Mülheimer Straße 49		PLZ 46045	Ort Oberhausen
Telefonnummer 01727502162		Email-Adresse t.jakoby@die-kurbel-oberhausen.de	

PROJEKTTRÄGER/IN 2

Name Schmidt		Vorname Fabian	
Straße und Hausnummer Mülheimer Straße 49		PLZ 46045	Ort Oberhausen
Telefonnummer 01727502162		Email-Adresse f.schmidt@die-kurbel-oberhausen.de	

PROJEKTLEITUNG 1

Name Schmidt		Vorname Fabian	
Straße und Hausnummer Mülheimer Straße 49		PLZ 46045	Ort Oberhausen
Telefonnummer 01727502162		Email-Adresse f.schmidt@die-kurbel-oberhausen.de	

PROJEKTLEITUNG 2

Name Jakoby		Vorname Tina	
Straße und Hausnummer Mülheimer Straße 49		PLZ 46045	Ort Oberhausen
Telefonnummer 01727502162		Email-Adresse t.jakoby@die-kurbel-oberhausen.de	

KOOPERATIONSPARTNER/IN

Kurzbeschreibung der Kooperationspartner/innen sowie deren Aufgaben Angaben zu Leistungen Dritte Begleitung durch Streetworkerin: Alle Einheiten werden in enger Abstimmung zwischen Streetworkerin, Trainerin und den Teilnehmerinnen abgestimmt. Die Trainerin die engagiert werden soll, wird Erfahrung mit der Zielgruppe mitbringen und dementsprechend sensibel agieren.

Nr. 1

Art der Ausgaben Trainerin (6 Einheiten á 3 Stunden x160€)	Euro 960,00
---	----------------

Nr. 2

Art der Ausgaben Materialien (Boxhandschuhe, Matten, Schutzausrüstung etc.)	Euro 800,00
--	----------------

Nr. 3

Art der Ausgaben Verpflegung (Snacks, Getränke)	Euro 300,00
--	----------------

Nr. 4

Art der Ausgaben Werbematerialien	Euro 200,00
--------------------------------------	----------------

FINANZIERUNGSPLAN

Gesamtausgaben : 2.260,00
Eigenanteil: 0
Leistungen Dritter: 0
Beantragte Zuwendung: 2.260,00

Kontoinhaber die kurbel Katholisches Jugendwerk Oberhausen gemeinnützige GmbH	Kreditinstitut Bank Bistum Essen	IBAN DE29360602950010259010
---	-------------------------------------	--------------------------------

Wichtiger Hinweis zum Einreichen

- ☒ Bitte den Antrag unterschrieben an gleichstellungsstelle@Oberhausen.de senden oder unterschrieben per Post einreichen. Sonst kann der Antrag nicht berücksichtigt werden.

Einwilligungserklärung für die Erhebung und Verarbeitung von Daten nach der Datenschutzgrundverordnung

Zur Bearbeitung Ihres Anliegens erfolgt auf Grundlage gesetzlicher Bestimmungen die Erhebung und Verarbeitung aller notwendigen personenbezogenen Daten. Dabei handelt es sich insbesondere um Name, Anschrift, Kontaktdaten sowie sonstige notwendige Angaben. Diese Daten werden auf dem Server der zuständigen Stelle gespeichert und können nur von berechtigten Personen eingesehen werden.

Für den Schutz Ihrer personenbezogenen Daten haben wir alle technischen und organisatorischen Maßnahmen getroffen, um ein hohes Schutzniveau zu schaffen. Wir halten uns dabei strikt an die Datenschutzgesetze und die sonstigen datenschutzrelevanten Vorschriften. Ihre Daten werden ausschließlich über sichere Kommunikationswege an die zuständige Stelle übergeben.

Darüber hinaus ist für jede weitere Datenerhebung die Zustimmung des Nutzers erforderlich. Eine automatische Löschung erfolgt nach 180 Tagen, insofern entsprechende Daten nicht weiter benötigt werden. In Fällen mit einer gebührenpflichtigen Verarbeitung kann es vorkommen, dass zur Abwicklung der Bezahlung Ihre bezahlrelevanten Daten an den ePayment-Provider übermittelt werden.

Rechte der betroffenen Person: Auskunft, Berichtigung, Löschung und Sperrung, Widerspruchsrecht

Sie haben das Recht, Ihre Einwilligung jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft abzuändern oder gänzlich zu widerrufen. Durch den Widerruf der Einwilligung wird die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung nicht berührt.

Sie können den Widerruf entweder postalisch, per E-Mail oder per Fax an uns übermitteln. Es entstehen Ihnen dabei keine anderen Kosten als die Portokosten bzw. die Übermittlungskosten nach den bestehenden Basistarifen.

Weiterhin können erhobene Daten bei Bedarf korrigiert, gelöscht oder deren Erhebung eingeschränkt werden.

- ☒ Ich habe den Datenschutzhinweis gelesen und nehme diesen zur Kenntnis. Ich bin damit einverstanden, dass meine Angaben und Daten elektronisch zu den im Datenschutzhinweis erläuterten Zwecken erhoben und gespeichert werden.



Einreichungsbestätigung

Ihr Formular wurde erfolgreich eingereicht.

Vorgangsnummer:	KFAS_Projektantrag_zur_Foerderung-maDLdHvd
Einreichungsdatum:	31.08.2026 11:02:07
Formularname:	Projektantrag zur Förderung gleichstellungsrelevanter Maßnahmen

Bitte geben Sie diese Vorgangsnummer bei allen Anfragen zu Ihrem Anliegen an.

Finanzielle Konsequenzen im städtischen Haushalt

Beratungsgegenstand Projektantrag zur Förderung gleichstellungsrelevanter Maßnahmen

1. ☒ Konsumtive Maßnahme ☐ Investive Maßnahme*
2. Pflichtaufgabe ☐ Ja ☒ Nein
3. ☒ Vollständig budgetiert (kein Deckungsvorschlag notwendig)
☐ Teilweise budgetiert ☐ Nicht budgetiert
4. ☐ Haushaltsentlastung ☒ Haushaltsneutral ☐ Haushaltsverschlechterung

*Abbildung von Folgekosten zu den investiven Maßnahmen im Ergebnisplan zwingend erforderlich.

Auswirkungen im Ergebnisplan (inkl. Folgekosten wie Abschreibungs-, Unterhaltungs-, Betriebs- oder Personalaufwendungen)

Produkt 010301

	Haushaltsjahr 2026	+1 2027	+2 2028	+3 2029	+4 2030
Budget im Haushalt					
Erträge					
Aufwendungen	15.000,00 €				
Bedarf laut Vorlage					
Erträge					
Aufwendungen	15.000,00 €				
	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Auswirkungen im Finanzplan

Produkt 010301

	Haushaltsjahr 2026	+1 2027	+2 2028	+3 2029	+4 2030
Budget im Haushalt					
Einzahlungen					
Auszahlungen	15.000,00 €				
Bedarf laut Vorlage					
Einzahlungen					
Auszahlungen	15.000,00 €				
	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Deckungsvorschlag (nur auszufüllen, wenn das laufende Haushaltsjahr betroffen ist)

☐

Deckung:

- ☐ Mehrertrag/-einzahlung
- ☐ Einsparung vom Haushaltsansatz
- ☐ Erhöhung des negativen Saldos aus laufender Verwaltungstätigkeit (Finanzplan). Durch die Inanspruchnahme des gebildeten passiven Rechnungsabgrenzungspostens ergeben sich keine Auswirkungen auf das geplante Jahresergebnis.
- ☐ Einsparung am Verpflichtungsermächtigungsbudget

Auftrag / Finanzstelle

Kostenart / Finanzposition

Betrag in EUR

Zeile hinzufügen

☐

Keine Deckung:

- ☐ Verschlechterung des Ergebnisses der laufenden Verwaltungstätigkeit.
- ☐ Erhöhung des negativen Saldos aus laufender Verwaltungstätigkeit (Finanzplan). Durch die Inanspruchnahme der gebildeten Rückstellung ergeben sich keine Auswirkungen auf das geplante Jahresergebnis.
- ☐ Erhöhung des negativen Saldos aus Investitionstätigkeit. Die vorgegebene Kreditobergrenze der Bezirksregierung wird beachtet.
- ☐ Die beantragten Haushaltsmittel sind für die Auftragsvergabe erforderlich, werden jedoch erst im folgenden Haushaltsjahr kassenwirksam und fließen daher in die Haushaltsaufstellung des nächsten Jahres ein (Verpflichtungsermächtigung).

Auswirkungen auf:

Stellenplan

☒ nein

☐ ja

Ziele/Kennzahlen

☒ nein

☐ ja

HSK

☒ nein

☐ ja,

HSK-Maßnahmen Nr.:

Kompensation siehe Vorlagentext